

W H K T - R E P O R T

0 3 / 2 0 1 8

100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag – Festakt am 16.03.2018 mit Ministerpräsident Armin Laschet und dem Generalsekretär a. D. des Weltwirtschaftsforums Davos, Dr. Philipp Rösler | »Vielfalt verbindet. Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor«: WHKT unterzeichnet Partnerinitiative | Betriebliche Ausbildung und BaE-Plätze mit freien Kapazitäten: Unbesetzte Ausbildungsplätze bei Betrieben und Bildungsträgern | Validierungsverfahren für non-formal und informell erworbene Kompetenzen: Bedeutung von Validierungsverfahren in Deutschland | Besonderer Stellenwert: Ministerpräsident Armin Laschet nimmt an Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW teil | Europa: Dienstleistungskarte vor der Abwahl? | Neu erschienen: WHKT legt Geschäftsbericht 2017 vor | Neuer Webauftritt: Internetseite der LGH in neuem Design | Vorankündigung: WHKT stellt Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Arbeitgeber im Handwerk am 29.05.2018 vor | Terminvorschau



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag – Festakt am 16.03.2018 mit Ministerpräsident Armin Laschet und dem Generalsekretär a. D. des Weltwirtschaftsforums Davos, Dr. Philipp Rösler

Sein hundertjähriges Bestehen begeht der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) mit einem Festakt am 16.03.2018 im Rahmen seiner Frühjahrs-Vollversammlung auf Schloss Raesfeld unter Teilnahme von Ministerpräsident Armin Laschet und dem Generalsekretär a. D. des Weltwirtschaftsforums Davos, Dr. Philipp Rösler, gemeinsam mit vielen geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Handwerk.

Im Jahre 1918 waren es die Kammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen, die den Westdeutschen Handwerkskammertag gegründet haben. Er erreichte dann in der Weimarer Republik eine deutlich größere Ausdehnung und wurde nach dem 2. Weltkrieg als Dachorganisation der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiedergegründet. Der alte Name wurde beibehalten, da das Land Nordrhein-Westfalen zu dem Zeitpunkt noch nicht erfunden war. Bis heute hat es keine Veränderung am Namen gegeben, da der Westdeutsche Handwerkskammertag im besten Sinne des Wortes als Marke gelten darf.

Eine Marke, die nachhaltig Projekte angestoßen hat, die heute noch nachwirken: Sei es das Engagement in der internationalen Zusammenarbeit, die Schweißzüge nach dem zweiten Weltkrieg, die die handwerkliche Berufsausbildung innovativ unterstützten, die Gründung der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) und der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH), der Europäische Aus- und Weiterbildungskongress bereits kurz nach Gründung der Europäischen Union oder der frühzeitige Einsatz von Internet und Multimedia im Handwerk – der WHKT zeigte sich immer Neuem aufgeschlossen und war nicht selten seiner Zeit voraus.

»Vielfalt verbindet. Interkulturelle
Öffnung als Erfolgsfaktor«

WHKT unterzeichnet Partnerinitiative

WHKT-Präsident Hans Hund unterzeichnete am 14.03.2018 gemeinsam mit Integrationsstaatssekretärin Serap Güler eine Partnervereinbarung in Düsseldorf. Die Partnerinitiative »Vielfalt verbindet. Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor« will Behörden, Verbände und Unternehmen dazu motivieren, die Chancen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Arbeitswelt zu fördern und auf ihre Erfordernisse einzugehen.

Die interkulturelle Öffnung ist eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit von Unternehmen und für eine gelingende Teilhabe. In der handwerklichen Praxis bedeutet dies, dass gute Ansätze der Arbeitsmarktintegration weiter ausgebaut, ausländische Berufskompetenzen anerkannt sowie nieder-

schwellige Zugänge zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für Migrantinnen und Migranten geschaffen werden. Hierfür beteiligt sich der WHKT für das Handwerk nicht nur an bundesweiten Programmen und Initiativen, sondern sorgt vor allem auch dafür, dass über die Kammern und Verbände unsere Mitgliedsbetriebe im Handwerk die Chancen kultureller Vielfalt für sich und ihre Zukunft nachhaltig erkennen und nutzen. Viele Betriebe setzen seit langem darauf.

Daneben möchte die Handwerksorganisation insbesondere mehr Menschen mit Einwanderungsgeschichte für das Ehrenamt im Handwerk gewinnen. Sie sind unter anderem in den Prüfungsausschüssen der Aus- und Fortbildungsberufe noch deutlich unterrepräsentiert. Ein weiterer Schwerpunkt wird die verstärkte Ansprache junger Menschen mit Einwanderungsgeschichte sein, um sie für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen.

Die Partner der Initiative wollen diverse Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung realisieren. An der Partnerinitiative sind zahlreiche Behörden, Verbände und Unternehmen beteiligt. Dazu gehören die Bezirksregierung Detmold, die Kreisverwaltungen Soest und Lippe, die Stadt Duisburg und das Jobcenter Duisburg, die Stadt Gelsenkirchen und die Polizei Gelsenkirchen, die Stadt Solingen, die Städtekooperation Integration Interkommunal mit neun Ruhrgebietsstädten, die Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Münster, der Westdeutsche Rundfunk Köln, der Landesverband der Volkshochschulen NRW, das Multikulturelle Forum in Lünen, der Caritas Verband für den Kreis Unna, der Paritätische Wohlfahrtsverband in Nordrhein-Westfalen, der Landessportbund, die Polizei und das Jobcenter aus Dortmund, der Landschaftsverband Rheinland, das Jobcenter StädteRegion Aachen, die Rheinbahn AG Düsseldorf, die Bezirksregierung Münster, die Stadt Jülich, der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e.V. und die Industrie- und Handelskammern NRW.

Betriebliche Ausbildung und BaE-Plätze mit freien Kapazitäten

Unbesetzte Ausbildungsplätze bei Betrieben und Bildungsträgern

Das Handwerk kann sich nicht damit abfinden, dass Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, inzwischen auch in üblicherweise besonders stark nachgefragten Ausbildungsberufen. Dieses Phänomen stellen die Handwerkskammern seit mehreren Jahren fest. Sie wollen sich im Ausbildungskonsens intensiver für die Attraktivitätssteigerung der beruflichen Bildung einbringen und setzen auf die deutlichen Aussagen in den Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag der Landesregierung.

Besonders auffällig ist aktuell auch, dass Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben, die die Bundesagentur für Arbeit in NRW als Außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE) einkauft. Diese BaE-Ausbildung fin-

det überwiegend in Ausbildungsbetrieben statt und wird von einem Bildungsträger unterstützt. Sie wird BaE in kooperativer Form genannt. So finden sich derzeit nicht genügend Jugendliche unter 25 Jahren in NRW, die lernbeeinträchtigt oder sozial benachteiligt sind, um diese Ausbildung anzutreten.

Validierungsverfahren für non-formal und informell erworbene Kompetenzen Bedeutung von Validierungsverfahren in Deutschland

Um beruflich relevante Kompetenzen von Menschen ohne Berufsabschluss für den Arbeitsmarkt sichtbar und verwertbar zu machen, entwickelt das Projekt ValiKom Verfahren zur Validierung von informell erworbenen Kompetenzen. Kornelia Haugg, Leiterin der Abteilung Berufliche Bildung, Lebenslanges Lernen im Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Bedeutung von Validierungsverfahren: »Das Validierungsverfahren schließt eine Lücke im Berufsbildungssystem und fügt sich in dessen Strukturen ein, indem es sich auf die anerkannten Berufsabschlüsse bezieht. Davon profitieren der Einzelne, der seine Stärken bisher nicht ausreichend nachweisen kann und die Betriebe, die alle Potentiale zur Überwindung des absehbaren Fachkräftemangels heben müssen.«

Derzeit sind an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekt die Handwerkskammern Dresden, Hannover, München und Oberbayern, Münster sowie die Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau, Köln, München und Oberbayern, Stuttgart und das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) sowie der WHKT (Projektleitung) beteiligt. Weitere Informationen zum Projektvorhaben gibt es auf der Webseite www.validierungsverfahren.de.

Damit in Zukunft mehr Menschen die Teilnahme an einem Validierungsverfahren ermöglicht werden kann, arbeiten Handwerkskammern sowie Industrie-

und Handelskammern daran, ihr Angebot zu erweitern. Die Ausweitung des Angebots bezieht sich sowohl auf weitere Ausbildungsberufe als auch auf Validierungsstandorte bei weiteren Kammern.

Besonderer Stellenwert

Ministerpräsident Armin Laschet nimmt an Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW teil

Seine Teilnahme an der Schlussfeier des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks NRW am 27.10.2018 in Aachen zugesagt hat Schirmherr Ministerpräsident Armin Laschet.

Der jährlich durchgeführte Leistungswettbewerb will Anreize für gute Leistungen in der Ausbildung schaffen und der Öffentlichkeit die Leistungsbereitschaft und Qualität junger Handwerkerinnen und Handwerker in NRW sowie die Vielfalt und besondere Ausbildungsleistung des Handwerks zeigen.

Dass der Wirtschaftssektor Handwerk im Bereich der Ausbildung einen besonderen Stellenwert besitzt, zeigt die persönliche Teilnahme des Ministerpräsidenten – in den Jahren zuvor nahm in der Regel ein Vertreter an der Abschlussfeier teil.

Europa

Dienstleistungskarte vor der Abwahl?

Am 21. März 2018 stimmt der Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments über die Berichtsentwürfe zur Dienstleistungskarte ab. Der Binnenmarktausschuss, kurz IMCO, ist der federführende Ausschuss für dieses Dossier. Mehrere mitberatende Ausschüsse (Industrie, Wirtschaft und Währung, Beschäftigung) haben die Kommissionsvorschläge zur Dienstleistungskarte in den vergangenen Monaten zurückgewiesen. Das bedeutet, sie fordern, dass die Europäische Kommission die Vorschläge zur Dienstleistungskarte zurückzieht. Der Westdeutsche Hand-

werkskammertag wirbt dafür, dass der Binnenmarktausschuss dieser Linie folgt.

Der Vorschlag zur Einführung einer europäischen Dienstleistungskarte war Bestandteil des am 10. Januar 2017 veröffentlichten Dienstleistungspakets. Ziel der Karte ist es, Dienstleistungserbringern und Niederlassungswilligen zu erleichtern, in einem anderen EU-Mitgliedstaat tätig zu werden. Nach Durchsicht der Kommissionsvorschläge ist der Westdeutsche Handwerkskammertag davon überzeugt, dass die Dienstleistungskarte schwerwiegende Konstruktionsfehler hat, so dass sie den beschworenen Mehrwert für Unternehmen nicht erbringen kann. Im Gegenteil: der WHKT befürchtet, dass Verfahren erheblich bürokratischer werden, zum Teil absehbar langwieriger samt schwerwiegender prozessualer Fallstricke. Selbst als zusätzliches Verfahren ist das Dienstleistungskarten-Verfahren ungeeignet.

Zu den schwerwiegenden Konstruktionsfehlern gehört die Abwicklung über zentrale nationale Koordinierungsstellen. Handwerksbetriebe führen Aufträge typischerweise mit geringem zeitlichen Vorlauf durch, das heißt, zwischen Auftrag und Leistung liegen üblicherweise Tage, nicht Wochen. Die Ausstellung der Dienstleistungskarte würde jedoch voraussichtlich 2–4 Wochen dauern, denn der Kommissionsvorschlag sieht vor, dass der Antrag online an die zentrale deutsche Koordinierungsstelle übermittelt wird, die ihrerseits – mangels eigener Datenhoheit – Informationen bei der zuständigen Stelle einholen muss (also zur rechtmäßigen Niederlassung z.B. bei der Handwerkskammer), um den Antrag nach Prüfung (Frist: 2 Wochen) an die Koordinierungsbehörde des Ziellandes weiterzuleiten, die wiederum 2 Wochen hat, um Einwände zu formulieren. Statt Prozesse zu beschleunigen, behindert die Zentralisierung der Entscheidungsprozesse flexible, unbürokratische Lösungen.

Die Abstimmung im IMCO-Ausschuss kann das Aus der Dienstleistungskarte nicht besiegeln. Sollte der Ausschuss die Vorschläge in der kommenden Woche tatsächlich zurückweisen, müsste das Plenum

des Europäischen Parlaments über die Zurückweisung entscheiden. Folgte sie dem Votum, würde der Parlamentspräsident die Europäische Kommission auffordern, die Gesetzesvorschläge zurückzuziehen. Zwingen kann er sie nicht.

Neu erschienen

WHKT legt Geschäftsbericht 2017 vor

Im Rahmen der (177.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung hat der Westdeutsche Handwerkskammertag seinen Geschäftsbericht für das Jahr 2017 vorgelegt.

Die umfangreiche Publikation dokumentiert die geleistete Grundsatzarbeit, erfolgreiche Initiativen und Veranstaltungen sowie die Koordinierungs- und Vermittlungsfunktion der Dachorganisation der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern.

Der Bericht steht als Download bereit unter www.whkt.de »Service > Publikationen > Grundsätzliches«.

Neuer Webauftritt

Internetseite der LGH in neuem Design

Mit einem klaren und modernem Design und responsivem Aufbau präsentiert sich der neue Webauftritt der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. unter www.lgh.nrw und bietet damit noch besseren Zugriff auf sein Informationsangebot.

Vorankündigung

WHKT stellt Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Arbeitgeber im Handwerk am 29.05.2018 vor

Unter Beteiligung von NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Pinkwart wird der Westdeutsche Handwerkskammertag am 29.05.2018 eine Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements

von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in NRW. Nähere Informationen folgen rechtzeitig vor der Veranstaltung an dieser Stelle.

Terminvorschau

16.03.2018 | Raesfeld: Festveranstaltung 100 Jahre Westdeutscher Handwerkskammertag mit einem Grußwort von NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und einem Festvortrag des Generalsekretärs a.D. des Weltwirtschaftsforums Davos, Dr. Philipp Rösler (Bundesminister a.D.)

16.03.2018 | Bielefeld: Meisterfeier der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld (Frühjahr)

21.03.2018 | Dortmund: Außerordentliche Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund

21.03.2018 | Bonn: Frühjahrsempfang der Handwerkskammer zu Köln

27.03.2018 | Düsseldorf: Erste Sitzung des gemeinsamen runden Tisches von Landesregierung NRW und den Spitzen des NRW-Handwerks zur Umsetzung der Ergebnisse der Enquetekommission zur Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW. Für das Handwerk aus NRW nehmen teil der Präsident von Handwerk NRW, Andreas Ehlert, der Präsident des Unternehmerverbandes Handwerk NRW, Hans-Joachim Hering, der Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, Hans Hund sowie für die Arbeitnehmerseite der Vizepräsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, Felix Kendziora und für das Hauptamt der Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags, Reiner Nolten

12.04.2018 | Düsseldorf: Spitzengespräch Ausbildungskonsens